

## **Rollenspiel**

### **1. Kurze Beschreibung der Methode**

Die Methode Rollenspiel lässt sich in Kindergarten, Schule und Erwachsenenbildung einsetzen. Ein in der Gruppe relevantes Thema (gegebenenfalls Konflikt) wird spielerisch dargestellt. Zum Einsatz sollte diese Methode vor allem dann kommen, wenn es darum geht, Handlungsaspekte zu fördern und lebensnahe Beobachterpositionen einzunehmen. Hierbei kann insbesondere die Wahrnehmung, Empathie, Flexibilität, Offenheit, Kooperations-, Kommunikations- und Problemlösefähigkeit entwickelt werden. Außerdem werden durch Rollenspiele vor allem Selbst- und Fremdbeobachtungsfähigkeiten geschult.

### **2. Darstellung der Methode**

Das Rollenspiel lässt sich in der Regel in vier Phasen unterteilen:

#### (1) Aufwärmphase

Die Aufwärmphase (vor längeren Rollenspielen) dient der Lockerung und Entspannung aller Teilnehmer zu Beginn jeder Unterrichtsstunde/Sitzung. Auf diese Weise werden sie darauf vorbereitet, sich in andere Rollen hineinzusetzen. Bei erfahrenen Gruppen kann diese Phase oft weggelassen werden. Die Art und Dauer der Übung richten sich nach der Spielerfahrung der Gruppe. Der Spielleiter hat darauf zu achten, dass die Phase nicht in Albernheiten ausartet. Für die Aufwärmphase bieten sich Spiele an wie Pantomime oder Übungen wie die Überredung. Hier sitzen z.B. die Teilnehmer als Paare zusammen: „A sitzt da, und B hat A mit allen Mitteln, aber ohne physische Zwänge, zu überreden, ihm den Stuhl zu überlassen. B hat dafür eine zeitliche Begrenzung von zwei Minuten“.

#### (2) Spielphase

Die Spielphase gliedert sich in Erarbeitung und Durchführung. In der Erarbeitungsphase wird zusammen mit der Gruppe ein relevantes Thema (Inhalt, Konflikt) diskutiert. Daraufhin wird zur Durchführung des Rollenspiels eine Situation festgelegt und die verschiedenen Rollen werden erarbeitet. Inwieweit das Rollenhandeln z.B. durch Rollenkarten oder Ereigniskarten usw. vorgegeben wird, richtet sich nach dem Lernziel des Rollenspiels. Übt man Fähigkeiten und Fertigkeiten (z.B. Verkaufsgespräch) sollten die Rollenvorgaben eher genauer sein. Bei der Spielerauswahl hat sich das Losverfahren bewährt, weil die Teilnehmer so nicht auf bestimmte Rollen festgelegt werden. Gespielt wird auf einer imaginären Bühne, die aber in der Regel auf gleicher Ebene wie der Beobachterraum sein sollte. So haben die Spieler nicht das Gefühl, vorgeführt zu werden. Gleichzeitig wird der Unterhaltungseffekt eines Theaterstücks vermieden. Um das Spiel zu erleichtern, sollte jedem Teilnehmer klar sein, an welchem Ort und in welcher Zeit die Handlung stattfindet. Abschließend werden die Ergebnisse in der großen Gruppe vorgestellt und diskutiert. Weitere Techniken sind u.a.: Rollenrotation, Rollentausch, Doppelgänger, Spiegelverfahren, Selbstgespräch. Das Rollenspiel kann unterschiedlich lange

dauern, sollte aber nicht ausufern, damit eine neugierige Spannung bei Akteuren und Beobachtern erhalten bleibt. Zur Hilfestellung und Ausdifferenzierung der Handlung können, wenn es vorher vereinbart wurde, Spielleiter und Gruppenmitglieder fragend eingreifen.

(3) Entlassungsphase

In der Entlassungsphase werden die Spieler aus ihren Rollen herausgeführt, um eine reflektierte Metaebene einnehmen zu können. Denn nur durch Distanz kann das Spiel analysiert werden. Die Trennung von Rolle und Person ist wichtig, damit die im Rollenspiel auftretenden Konflikte nicht in die Alltagswirklichkeit übertragen werden. Die Phase dient auch dem Schutz der Spieler, weil die Kritik am Rollenverhalten nicht zur Kritik an der Person werden darf.

(4) Reflexionsphase

In dieser Phase findet der rückbetrachtende Lernprozess durch Reflexion, Diskussion, Aufstellen von Kommentaren, alternativen Lösungsmöglichkeiten usw. statt. Der Fokus dieser Phase hängt zwar davon ab, ob die Beobachtung verhaltens- oder personenzentriert sein soll, aber bei jedem Inhalt spielen Beziehungsaspekte und bei jeder Beziehung Inhaltsaspekte eine Rolle.

<b>Zweck und Ziel des Rollenspiels:</b>	
<i>Bitte Zutreffendes ankreuzen und Notizen machen:</i>	
<b>Einstiegsphase:</b>	
Was für eine Situation liegt vor?	Wer agiert?
Welche Verhaltenstaktiken werden benutzt?	z.B. Wohlwollen und Annahme Abweisung des Anderen Entwertung durch blöde Kommentare Macht, Lügen, Bluff ...
Gibt es ein klares Anliegen?	Wer spricht es aus? Wer reagiert?
Was bleibt offen?	
<b>Hauptspielphase:</b>	
Wer nimmt welche Rollen ein?	Spieler 1 =  Spieler 2 =  usw.

Wie sehen sich die Spieler?	Ressourcenorientierung? (= gehen sie auf das ein, was sie haben, können, wollen?)  Lösungsorientierung? (gehen sie darauf ein, wie konstruktiv eine Lösung gefunden werden kann?)
Wie wirken die Spieler aufeinander ein?	Eskalation?  Deeskalation?
<b>Schlussphase:</b>	
Was ist das Ergebnis?	auf der Inhaltsebene?  auf der Beziehungsebene?

Abfrage am 16.05.2020 - Quelle: <http://methodenpool.uni-koeln.de/download/rollenspiele.pdf>